

Jahresbericht

2016

Spitex Stadt Luzern

Impressum

Herausgeberin	Spitex Stadt Luzern
Gestaltung	Lukas Gallati Grafik
Fotos	Müller's Fotofactory
	Marlis Waldispühl-Fedier
Texte & Redaktion	Spitex Stadt Luzern



Überall für alle

SPITEX
Stadt Luzern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	4
Höhere Qualität in der Pflege	7
Hauswirtschaft und Betreuung	10
Wohnen mit Dienstleistungen	13
Vicino Luzern	14
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	16
Aus- und Weiterbildungsabschlüsse 2016	19
Jahresrechnung	20
Anhang der Jahresrechnung 2016	28
Revisionsbericht	30
Vereinsorgane	31
Bitte vormerken	34

Vorwort des Präsidenten

Im Jahre 2016 ist die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Spitex Stadt Luzern gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen: 2016 leisteten unsere Mitarbeitenden insgesamt 115'780 Stunden – 4.7% mehr als 2015.

Zudem haben Vorstand und Geschäftsleitung der Spitex Stadt Luzern in den letzten beiden Jahren an der Strategie 2016 – 2020 gearbeitet. Das Intro zu der inzwischen verabschiedeten Strategie lautet: «Die Spitex Stadt Luzern als gemeinnützige und grösste Leistungsanbieterin in der ambulanten Krankenpflege in der Stadt Luzern (und darüber hinaus) ermöglicht ihren Klientinnen und Klienten ein selbstbestimmtes und möglichst selbstständiges Leben zu Hause. Dabei pflegt sie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Playern des Gesundheitswesens. Sie ist innovativ und entwickelt bedarfsgerecht neue Angebote. Durch das aktive Verfolgen der gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Veränderungen und das flexible Reagieren auf veränderte Marktbedingungen orientiert sich die Spitex Stadt Luzern am Bedarf der Bevölkerung. Sie überprüft und optimiert die Qualität ihrer Dienstleistungen laufend und

geht haushälterisch mit den finanziellen Mitteln um. Sie ist eine attraktive Arbeitgeberin und unterstützt und fördert ihre Mitarbeitenden.»


Die neue Strategie setzt sich unter anderem mit dem Thema «Betreuungsleistungen bei Menschen mit Demenz» auseinander. Eine Massnahme dazu war die Einführung von sogenannten «Kontinuitätstouren»; mehr dazu auf Seite 7. Im Jahr 2016 hat die Spitex Stadt Luzern zudem ihren Freiwilligendienst für Menschen mit Demenz sukzessive und konsequent aufgebaut – von der Erarbeitung eines Handbuchs über das Rekrutieren von Freiwilligen bis hin zu den ersten Einsätzen von Freiwilligen bei Menschen mit Demenz ab Juni 2016. Bereits jetzt zeigt sich: Der Bedarf an Betreuungsleistungen für Menschen mit Demenz ist gross und kann mit den bisherigen Freiwilligen nicht abgedeckt werden. Die Spitex Stadt Luzern ist daher auf der Suche nach weiteren Freiwilligen. Machen Sie den ersten Schritt und informieren Sie sich über den Freiwilligendienst bei Frau Jolanda Stalder, Leiterin Freiwillige! Sie erreichen sie über: leitung.freiwillige@spitex-luzern.ch

Zum gleichen Thema beteiligte sich die Spitex Stadt Luzern aktiv bei der Erstellung der kantonalen Demenzstrategie. Das Dokument «Demenzstrategie Kanton Luzern 2018 – 2028» ist auf der Homepage der Dienststelle Soziales und Gesellschaft DISG zu finden: www.disg.lu.ch

Ein weiterer Fixpunkt im abgelaufenen Jahr war der Umzug des Spitex-Stützpunktes Stadtbezirk Luzern/Littau in die Überbauung Neuhushof. Der von der Wohnbaugenossenschaft WGL Littau erstellte Neubau bietet «Wohnen mit Dienstleistungen» an. Die Spitex Stadt Luzern ist mit der WGL eine Kooperation eingegangen und hat die Dienstleistungen übernommen. Rechneten wir zuerst noch mit einer gewissen Anlaufzeit, stellten wir bereits in den ersten Tagen eine erfreulich hohe Nachfrage der Mieterinnen und Mieter nach den Grund- und Wahldienstleistungen fest. Auf Seite 13 erfahren Sie mehr hierzu.

Im letzten Jahresbericht haben wir darauf hingewiesen, dass die Spitex-Organisationen eine vermittelnde und vernetzende Rolle zwischen den neu entstehenden zivilgesellschaftlichen Modellen, der Akutversorgung und dem stationären Bereich der Spitäler und Pflegeheime spielen müssen. Wir haben 2016 zusammen mit Viva Luzern AG ein Projekt zur Optimierung der Zusammenarbeit gestartet; zurzeit ist eine Vorprojektstudie in Arbeit.

Nicht zuletzt fiel ins Geschäftsjahr 2016 auch die Verabschiedung unseres hoch geschätzten Geschäftsleitungsmitgliedes Dominic Illi – ihm wurde eine spannende und herausforderungsreiche neue Aufgabe angeboten. Auch wenn wir ihn nicht gerne ziehen liessen: Es war ein Abschied in Freundschaft.



Urs L. Steger
Präsident Spitex Stadt Luzern



Höhere Qualität in der Pflege

Die Spitex Stadt Luzern lebt mit der ständigen Herausforderung, die Pflege auf einem hohen Niveau zu halten. In der Praxis bedeutet das, fortlaufend Schwachstellen zu identifizieren, Gegenmassnahmen zu ergreifen, unsere Dienstleistungen dem sich stetig

verändernden Bedarf anzupassen sowie neue Konzepte und Angebote zu entwickeln. Auch 2016 konnten wieder mehrere Projekte in Angriff genommen, weitergeführt und abgeschlossen werden. Zwei davon wollen wir hier kurz vorstellen:

Kontinuität in der Pflege

An Demenz erkrankte Menschen sind besonders darauf angewiesen, feste Bezugspersonen in der Pflege zu haben – dass also möglichst immer dieselben Mitarbeitenden bei ihnen im Einsatz sind. In der Klienten-Umfrage 2015 zeigte sich das Thema «Kontinuität in der Pflege» sogar allgemein als kritischer Wert, den es zu optimieren gilt. Wir haben entschieden, die Kontinuität zunächst mit dem Fokus auf an Demenz erkrankte Menschen zu verbessern. In drei Pflgeteams wurden dazu im März 2016 sogenannte Kontinuitätstouren für Menschen mit Demenz eingeführt: Pro Team haben wir eine kleine Gruppe von Mitarbeitenden gebildet, die stets dieselben Klientinnen und Klienten pflegt. Jede Gruppe wird von einer fallführenden Mitarbeitenden geführt, die sich in Demenz weiterbildet oder bereits einen Abschluss in diesem Fachgebiet hat.

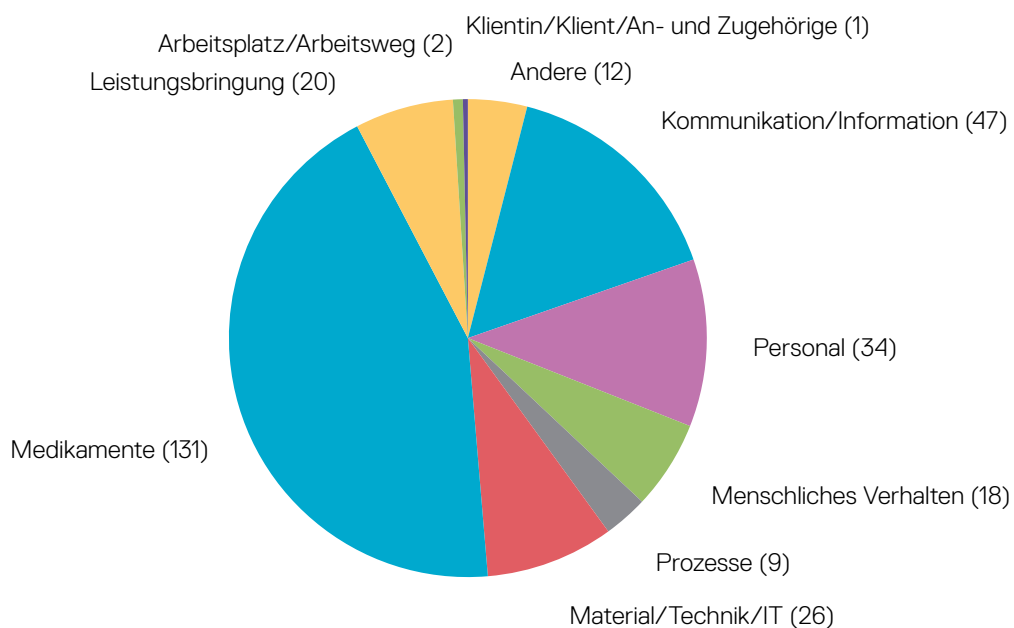
Die Resonanz war äusserst positiv: sowohl von Seiten der Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen als auch von Mitarbeitenden und sogar von Fachstellen. Daher haben wir bereits Ende 2016 beschlossen, in jedem Tag- und Abendteam Kontinuitätstouren einzuführen. Das Ziel, die Kontinuität in der Pflege zu verbessern, bleibt uns ein grosses Anliegen, das wir weiterverfolgen werden. So soll künftig auch bei Klientinnen und Klienten ohne Demenz der Kontakt zum jeweiligen fallführenden Mitarbeitenden vertieft werden.

Fehlermeldesystem CIRS und Beschwerdemanagement

Das digitale Fehlermelde-Tool CIRS (Critical Incident Reporting System) ist auf allen unseren Computern und Tablets installiert. Die Mitarbeitenden sind aufgefordert, darin jeden Fehler oder Beinahe-Fehler im Arbeitsalltag mit den Klientinnen und Klienten einzutragen. Auch Risiken im Bereich der Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden sollen dort dokumentiert werden. Ziel ist es dabei nicht, die Meldungen einzeln zu bearbeiten, sondern herauszufinden, wo sich Fehler häufen. Auf diese Weise erfahren wir, wo wir ansetzen müssen, um noch besser zu werden.

Die Grafik zeigt die Auswertung der CIRS-Meldungen von 2016. Daraus geht beispielsweise hervor, dass viele Meldungen Fehler in der Medikation betreffen. Ein Thema, für das wir ebenfalls bereits im Jahr 2016 Strategien und Konzepte erarbeitet haben. Für das Jahr 2017 ist hierzu ein ausführlicher Vortragsabend in Planung.

Neben dem Fehlermelde-Tool CIRS hat auch das Beschwerdemanagement nach wie vor einen hohen Stellenwert bei der Spitex Stadt Luzern. Dadurch erhalten wir direkte Rückmeldungen von Klientinnen, Klienten und Angehörigen. Und so konnten im Jahr 2016 auch Lücken beim Notruf identifiziert werden. Dafür suchen wir nun gemeinsam mit anderen Organisationen nach Lösungen.





Hauswirtschaft & Betreuung

Im Laufe der letzten Jahre hat sich in verschiedenen Kantonen der Schweiz eine kritische Haltung gegenüber der Finanzierung hauswirtschaftlicher Leistungen der Spitex entwickelt. Als Konsequenz daraus bieten einige Spitex-Organisationen keine solchen Leistungen mehr an – andere Organisationen haben im gewinnorientierten Bereich mit sogenannten Komfortleistungen Fuss gefasst.

Unsere Haltung und Strategie zu diesem Thema haben wir 2016 für die nächsten Jahre festgelegt: Durch die Stadt Luzern subventionierte hauswirtschaftliche Leistungen sollen für Menschen angeboten werden, die zu einer vulnerablen Gruppe gehören. Dazu mussten klare Entscheidungskriterien bestimmt werden. Die Grundfrage lautete: Wo kann durch hauswirtschaftliche Leistungen die Selbstständigkeit von Klientinnen und Klienten gefördert respektive erhalten werden? In einem Konzept wurden sieben Bereiche definiert, die als Risiken für einen frühen Pflegeheimeintritt bekannt sind: Bewegungsfähigkeit, Kontinenz, Ernährung, Belastung pflegender Angehörigen, soziale Isolation, Sicherheit/Sucht und geistiger Zustand.

Alle Mitarbeitenden der Hauswirtschaft wurden seither in Schulungen und Fallbesprechungen dafür sensibilisiert, gesundheitliche Risiken in diesen Bereichen zu erkennen und mit dem Einverständnis der Klientinnen und Klienten frühzeitig zu intervenieren. Ziel ist stets, dass die Betroffenen selbst den Willen zur Veränderung entwickeln – dass sie ihre Situation positiv beeinflussen und dadurch länger zu Hause leben können, sofern dies ihrem Wunsch entspricht. Unsere Erfahrung zeigt: Selbst Personen, die sich beispielsweise wenig bewegen, lassen sich oft dazu motivieren, wenn sie erkennen, dass sie damit etwas für die Erhaltung ihrer Gesundheit und ihrer Selbstständigkeit tun können.

Für Menschen, die nicht zu diesen vulnerablen Gruppen gehören, aber unbestritten Bedarf an hauswirtschaftlichen Leistungen haben, halten wir alternative Lösungen parat: Wir vermitteln sie an die Putzzentrale, den SOS Dienst oder den Verein Haushilfe, mit denen wir eng zusammenarbeiten.





Wohnen mit Dienstleistungen

Im Neuhushof Littau betreibt die Wohnbau-genossenschaft Littau (WGL) gemeinsam mit der Spitex Stadt Luzern das Projekt «Wohnen mit Dienstleistungen». Im Juli 2016 sind die ersten Mieterinnen und Mieter eingezogen; im September 2016 wurde ein Gemeinschaftsraum mit angeschlossenem Büro eröffnet. Während der Öffnungszeiten sind Mitarbeiterinnen der Spitex vor Ort, die den Mietenden mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Dazu gehören:

- diverse Beratungen und Vermittlung von Dienstleistungen bei Bedarf
- Organisation von Anlässen
- Kontaktförderung unter den Mietenden
- Notrufsystem
- Kleinreparaturen über den Hauswart
- Kehrrichtentsorgung
- bei Bedarf kleine Handreichungen wie Briefkasten leeren etc.
- Ansprechperson für alle Anliegen zum Thema Alter

An einer Pinnwand finden Interessierte zudem regelmässig Informationen über Veranstaltungen im Gemeinschaftsraum oder im näheren Umkreis. Auch ausserhalb der Öffnungszeiten wird der Gemeinschaftsraum rege genutzt. Die Mieterinnen und Mieter haben so einen Treffpunkt, um miteinander ins Gespräch zu kommen, eine Runde zu jassen, gemeinsam ein Fussballspiel im Fernseher zu verfolgen ...

Die Littauer Filiale der Spitex Stadt Luzern ist seit Juli 2016 ebenfalls in der Überbauung untergebracht. Durch die zentrale Lage in Littau ist die Spitex nun viel präsenter als bisher. Wenn dies den Zugang zu unseren Dienstleistungen für den einen oder anderen erleichtern würde, wäre dies ein willkommener Nebeneffekt. Um den Kontakt mit der Bevölkerung zusätzlich zu fördern, hatten wir beim Nationalen Spitex-Tag vom 3. September 2016 eine grosse Aktion vor Ort. In der Filiale informierten wir Interessierte über unser Dienstleistungsangebot. Ebenso wurde das «Wohnen mit Dienstleistungen im Neuhushof» vorgestellt; freie Wohnungen konnten besichtigt werden. Als einer der Höhepunkte erfolgte die feierliche Übergabe eines neuen Spitex-Autos, das durch die WGL gesponsert wurde.

Vicino Luzern

Ältere Menschen sollen so lang wie möglich selbstständig in ihrem vertrauten Umfeld wohnen können. Vielen gelingt dies nicht, weil ihnen das persönliche Netz fehlt oder sie die Dienstleistungen nicht kennen, die sie im Alltag unterstützen würden. Hindernisse in ihren Wohnungen zwingen diese Menschen oftmals, ihr vertrautes Zuhause zu verlassen, obwohl sie mit einfachen Anpassungen dort bleiben könnten. Vielen älteren Menschen wäre schon geholfen, wenn sie jemanden hätten, der ihnen bei Alltagsarbeiten hilft – sei es beim Waschen, Einkaufen oder bei kleinen Reparaturen. Wenn sie Treffpunkte hätten, wo sie Nachbarinnen und Nachbarn kennenlernen, gemeinsam essen, reden und einander helfen könnten. Und wenn es eine Auskunftsstelle gäbe, die sie zum Älterwerden daheim beraten könnte.

Genau da setzt Vicino Luzern an: Vicino hilft im Quartier Kontakte zu knüpfen, gibt Auskunft und vermittelt professionelle Dienstleistungsorganisationen. Seit 21. Juni 2016 wird Vicino Luzern als Verein geführt. Gegründet wurde er von mehreren Organisationen mit Sitz in der Stadt Luzern, die zugleich im Vorstand vertreten sind: Spitex Stadt Luzern (Präsidium), Pro Senectute Kanton Luzern, Verein Haushilfe Luzern,

Katholische Kirche Stadt Luzern (Vizepräsidium), Reformierte Kirche Stadt Luzern, Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Luzern, Caritas Luzern, Viva Luzern AG, Genossenschaft Zeitgut Luzern, Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz, Allgemeine Baugenossenschaft Luzern und die Hochschule Luzern. Die Stadt Luzern wurde als Beisitzerin in den Vereinsvorstand gewählt.

Der Verein startete im Quartier Hirschmatt-Neustadt mit einem Pilotprojekt. Dort stehen Geschäftsleiter René Fuhrmann und Standortleiterin Corinne Küng gerne für Fragen zur Verfügung:

Vicino Luzern
Claridenstrasse 2
6003 Luzern

Tel. 041 210 23 22
info@vicino-luzern.ch
www.vicino-luzern.ch



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2016 wurde in Zusammenarbeit mit einer externen Firma eine Umfrage unter den Mitarbeitenden durchgeführt, an der sich erfreulicherweise viele beteiligt haben. So können wir auf aussagekräftige Werte zurückgreifen, die uns in der Weiterentwicklung des Betriebes unterstützen.

Die Mehrheit der Kriterien wurde mit einer hohen und mittleren positiven Beurteilung bewertet. Wenige einzelne Kriterien wurden gering positiv beurteilt. Die Auswertung zeigt uns, dass die Mitarbeitenden sehr gerne bei uns arbeiten und sich in hohem Masse mit dem Betrieb und seinen Werten identifizieren. Die positiven Ergebnisse der Umfrage bestärken uns auf dem aktuellen Weg. Und wir sind froh um die weiter zu bearbeitenden Punkte, durch die wir uns weiterentwickeln können.



Ende 2016 arbeiteten 259 engagierte Menschen bei der Spitex Stadt Luzern – auf Berufsgruppen verteilt ergibt sich folgendes Bild:

Geschäftsleitung	3	(+ 1 vakant)
Teamleitungen	13	
Berufsbildnerinnen	5	
Prozess- und Qualitätsmanagement	5	
Höhere Fachangestellte I (Spezialteams)	9	
Dipl. Pflegefachpersonen	91	
Fachangestellte Gesundheit	46	
Pflegehilfe & Ass. Gesundheit & Soziales	9	
Mitarbeiterinnen Hauswirtschaft	26	
Verwaltung	13	
Mitarbeiterinnen Logistik	4	
Hausteam	3	
Studierende HF	16	
Lernende FaGe	15	
Lernender KV	1	
Total Mitarbeitende	259	

Die Geschäftsleitung ist Anfang 2017 wieder auf vier Personen angewachsen. Dominic Illi, der bisherige Bereichsleiter Zentrale Dienste und stellvertretende Geschäftsleiter, hatte seine Stelle Ende September 2016 aufgegeben. Seine Nachfolge hat zum 1. Januar 2017 Roger Meier angetreten. Wir sind froh, in ihm einen jungen, dynamischen und fachlich kompetenten Kollegen für diese verantwortungsvolle Aufgabe gefunden zu haben.



Aus- und Weiterbildungs- abschlüsse 2016

Dieses Jahr haben mehrere Mitarbeitende in verschiedenen Bereichen eine Weiterbildung absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Zum Thema Ausbildung ist festzuhalten, dass sich die Anzahl der Ausbildungsplätze von 2010 bis heute von 4 auf 30 erhöht hat, was einer Steigerung von 750 % entspricht. Nochmals herzlichen Glückwunsch zu den vielen erfolgreichen Abschlüssen:

Ausbildung

Carla Gubitosa	Fachangestellte Gesundheit EFZ
Eric Mercurio	Fachangestellter Gesundheit EFZ
Shirley Odermatt	Fachangestellte Gesundheit EFZ
Cornelia Bösch	Dipl. Pflegefachfrau FH
Barbara Odermatt	Dipl. Pflegefachfrau HF
Isabelle Zimmermann	Dipl. Pflegefachfrau HF

Weiterbildung

Martina von Arx	Hauptberufliche Berufsbildnerin EHB
Ruth Bachmann	Hauptberufliche Berufsbildnerin EHB
Theres Hirsiger	CAS Public Management und Führung
Esther Haefliger	Wundexpertin SafW
Alexandra Dahinden	CAS Palliative care
Sabine Moser	CAS Palliative care
Stefan Gisler	CAS Führungskompetenzen
Christine Dercourt	Nachdiplom Demenz
Michaela Heim	Nachdiplom Demenz
Regina Flory	MAS Adult and Professional Education Dipl. Erwachsenenbildnerin HF
Tamara Renner	MAS Gerontologie
Claudia Rösli	MAS Wound Care

Jahresrechnung

Die Spitex Stadt Luzern befindet sich nach wie vor in einem Wachstumsmarkt. Der Wunsch vieler Luzernerinnen und Luzerner, trotz gesundheitlicher Einschränkungen möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben zu können, ist ungebrochen. So konnte die Spitex Stadt Luzern bei den Stundenleistungen in der Langzeitpflege erneut eine beachtliche Zunahme verzeichnen: Die Werte sind rund 5.8 % höher ausgefallen als budgetiert.

Bei den Stunden für das Team Brückendienst (Palliativpflege) auf dem Stadtgebiet Luzern fielen die budgetierten Stunden 13.9 % geringer aus als vorgesehen. Dennoch stieg die Anzahl der Stunden insgesamt um 14.5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Grund: Bei den Agglomerationsgemeinden wurde das Budget um mehr als 1'000 Stunden (58 %) überschritten.

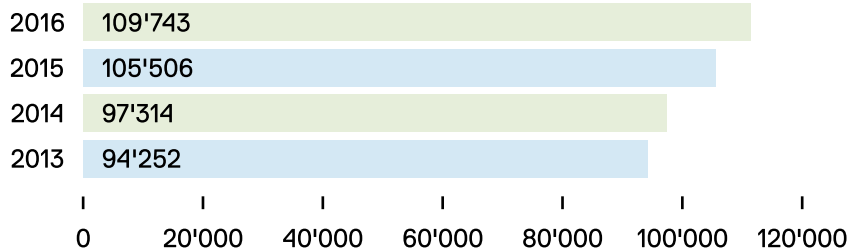
Die Leistungen im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung lagen 5.6 % unter dem budgetierten Wert. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir in diesem Bereich einen Stunden-Rückgang von 5.3 %, den wir auf das neu erstellte Konzept für hauswirtschaftliche Leistungen zurückführen: Einfache Putzarbeiten werden seit Anfang 2016 konsequent an andere Institutionen vermittelt. Dadurch kann die Spitex Stadt Luzern gewährleisten, dass nur Leistungen durch die Stadt Luzern subventioniert werden, die aus gesundheitlicher Sicht begründet sind. Mehr dazu auf Seite 10. Die Leistungsvereinbarung mit der Stadt Luzern schreibt zudem vor, dass das Stundenvolumen für hauswirtschaftliche Leistungen nicht mehr als 25 % der Gesamtstundenzahl ausmachen darf. 2016 betrug dieser Anteil rund 18.5 %.

Im Durchschnitt betreuten im Jahr 2016 die 259 Mitarbeitenden der Spitex Stadt Luzern monatlich 903 Personen. Insgesamt beanspruchten 1'755 Personen unsere Dienstleistungen.

Entwicklung Stundenzahlen

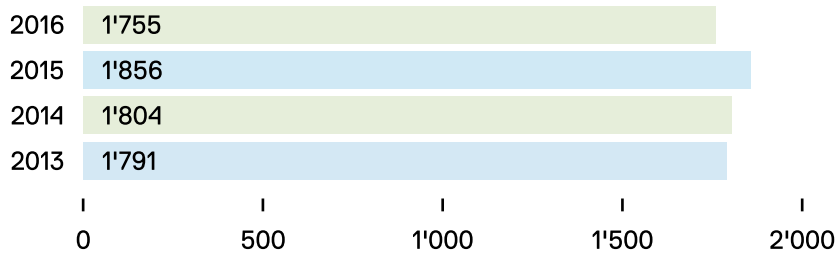
Stadt Luzern

(Stunden exkl. externe Leistungen und Brückendienst)



Entwicklung Anzahl

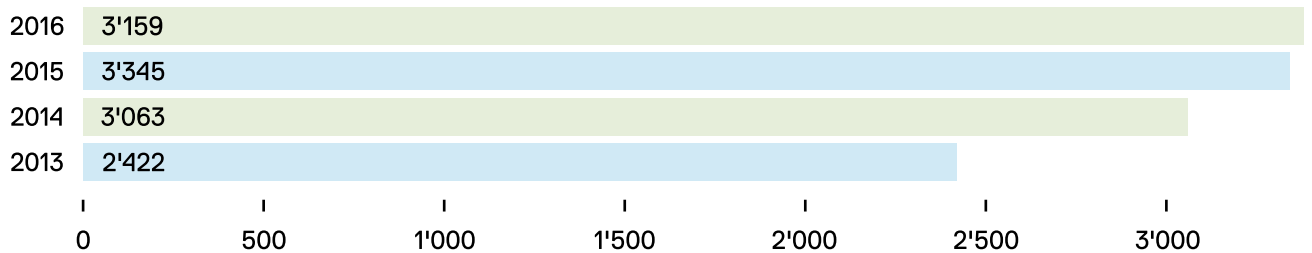
Klientinnen und Klienten



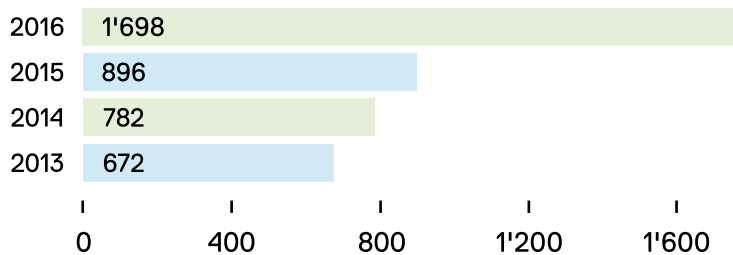
Entwicklung Stundenzahlen

Brückendienst

Stadtgebiet Luzern



Agglogemeinden



Das Umlaufvermögen bewegt sich im Rahmen des Vorjahrs. Zum Bilanzstichtag waren die offenen Forderungen höher als 2015, die flüssigen Mittel entsprechend tiefer.

Das Anlagevermögen hat gegenüber 2015 netto um rund CHF 65'000 (17%) zugenommen – dies aufgrund der getätigten Investitionen und der entsprechenden Abschreibungen. Im Wesentlichen wurde in Fahrzeuge, IT, Berufskleidung sowie in eine neue Telefon-Anlage (IP-Telefonie) investiert.

Auf der Passivseite ist zu erkennen, dass das Darlehen zum Ausbau der Brünigstrasse zurückbezahlt wurde und die Schuld neu CHF 0 beträgt.

Die Rückstellung für die Weiterbildung «zielorientierte Kommunikation» konnte aufgelöst werden: Statt in externe Weiterbildungen wurde in ein eigenes E-Learning-Tool investiert, das im 1. Quartal 2017 abgeschlossen und bezahlt werden konnte. Der Umzug des Teams Littau in die Überbauung Neuhus- hof wurde im Jahr 2016 durchgeführt. Daher konnte auch diese Rückstellung aufgelöst werden. Die Rückstellung für die IT-Gesamt- lösung bleibt erhalten, bis die künftigen Mehrkosten mit dem Softwarelieferanten abgestimmt sind.

Der Gewinn 2016 wird dem Betriebskapital zugeführt.

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1'369'575	1'558'392
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	360'687	192'914
Übrige kurzfristige Forderungen	16	166
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	939'379	804'362
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21'065	40'440
Umlaufvermögen	2'690'722	2'596'274
Finanzanlagen	15'200	29'450
Sachanlagen	430'525	351'249
Anlagevermögen	445'725	380'699
TOTAL AKTIVEN	3'136'447	2'976'973
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129'030	123'892
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	128'866	327'783
Passive Rechnungsabgrenzungen	370'204	253'126
Kurzfristiges Fremdkapital	628'100	704'801
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	65'000
Rückstellungen	75'000	99'244
Langfristiges Fremdkapital	75'000	164'244
Zweckgebundenes Fondskapital	428'265	487'366
Freie Spendenfonds	343'716	322'466
Betriebskapital	1'298'096	917'167
Jahresergebnis	363'270	380'929
Organisationskapital	2'005'082	1'620'562
TOTAL PASSIVEN	3'136'447	2'976'973

Gesamtbild Ertrag

2016 wird mit einem ausserordentlichen Wachstum der Pflegestunden von 6 % über Budget abgeschlossen. Die Leistungen in der Hauswirtschaft hingegen sind im Ergebnis rund 5 % unter den budgetierten Werten. Insgesamt sind die Einnahmen aus Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft um 5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die leichte Steigerung der Beiträge durch die Stadt Luzern gegenüber 2015 ist auf das Stundenwachstum zurückzuführen. Die Position «Anteil Auswärtige» enthält Restfinanzierungsbeiträge der jeweiligen Wohngemeinden für Klientinnen und Klienten, die nicht in der Stadt Luzern angemeldet sind.

Die Mitgliederbeiträge sind gegenüber 2015 erneut leicht gesunken. Der Ertrag aus Spenden liegt dagegen über den Budget-Erwartungen – auch wenn der Vergleich mit dem Vorjahr dies nicht vermuten lässt. Der sehr hohe Betrag in 2015 ist hauptsächlich durch ein Vermächtnis von über CHF 500'000 zustande gekommen. Aus der Aufstellung «Veränderung des Kapitals» sind der Spendenfluss und die Zweckbestimmung ersichtlich. Die Summe von rund CHF 244'000 im Jahr 2016 ist im Wesentlichen auf einen Stiftungsbeitrag von CHF 150'000 für den Brückendienst zurückzuführen.

Gesamtbild Aufwand

Den hohen Wachstumsschub konnten wir erneut mit einer flexiblen Anpassung der Stellenprozente bei den Pflege-Teams auffangen. Es gelang uns, die Mehrkosten deutlich unter den Mehrerträgen zu halten.

Der Personalaufwand legte im Berichtsjahr um 6.1% gegenüber dem Vorjahr zu. Gegenüber dem Budget wurde der effektive Personalaufwand leicht überschritten, was in Korrelation mit den Mehrerträgen bzw. mit den mehr geleisteten Stunden zu betrachten ist. Die Handelsmarge für das Pflegematerial ist im Jahr 2016 erneut leicht gestiegen und erreicht den Wert von 37.7%. Der Fahrzeug-

und Transportaufwand schliesst leicht besser ab als budgetiert. Der höhere Aufwand gegenüber 2015 ist begründet durch die Anzahl der geleisteten Stunden. Die Abschreibungsbeträge liegen unter den Budget- und Vorjahreswerten. Der Ausbau der Brünigstrasse wurde im vergangenen Jahr letztmals mit einem Betrag von rund CHF 65'800 abgeschrieben. Erstmals wurden Abschreibungen an der neu investierten Telefonanlage vorgenommen.

Das Finanzergebnis schloss erneut besser ab, als im Vorjahr. Dank der guten Liquiditätssituation musste kein Betriebskredit in Anspruch genommen werden.

Erfolgsrechnung

	2016 CHF	2015 CHF
Einnahmen aus Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	7'951'777	7'570'401
Einnahmen aus anderen Fachbereichen	73'360	66'045
Einnahmen aus übrigen Leistungen	666'149	501'308
Einnahmen aus Material	453'889	449'841
Total Einnahmen	9'145'175	8'587'595
Beiträge Stadt Luzern	6'436'635	6'398'955
Anteil Auswärtige	37'303	30'849
Total Beiträge öffentliche Hand	6'473'938	6'429'804
Mitgliederbeiträge	34'840	35'810
Spenden	243'878	761'450
Total Mitgliederbeiträge und Spenden	278'718	797'260
TOTAL BETRIEBSERTRAG	15'897'831	15'814'659
Personalaufwand	14'043'747	13'235'609
Medizinischer Bedarf	283'012	296'008
Fahrzeug- und Transportaufwand	145'542	131'015
Übriger betrieblicher Aufwand	882'148	907'789
Abschreibungen	235'124	281'433
Total Betriebsaufwand	15'589'573	14'851'854
Betriebsergebnis	308'258	962'805
Finanzaufwand	7'163	10'935
Finanzertrag	-90	-95
Total Finanzergebnis	7'073	10'840
Ausserordentlicher Aufwand	460	322
Ausserordentlicher Ertrag	-30'740	-6'920
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	-30'280	-6'598
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds	331'465	958'563
Zuweisungen (-) Entnahmen (+) Spendenfonds	31'805	-577'634
JAHRESERGEBNIS	363'270	380'929

Veränderung des Kapitals

in CHF	Anfangs- bestand 01.01.2015	Zuweisungen	Entnahmen	Endbestand 31.12.2015
Fonds Klientinnen und Klienten (Psychiatrie)	9'138	-	-	9'138
Fonds Brückendienst	121'844	445'200	-183'816	383'228
Fonds Innovation und Entwicklung (Demenz)	-	95'000	-	95'000
ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL	130'982	540'200	-183'816	487'366
Freie Spendenfonds	101'216	221'250	-	322'466
Betriebskapital	917'167	380'929	-	1'298'096
ORGANISATIONSKAPITAL	1'018'383	602'179	-	1'620'562

in CHF	Anfangs- bestand 01.01.2016	Zuweisungen	Entnahmen	Endbestand 31.12.2016
Fonds Klientinnen und Klienten (Psychiatrie)	9'138	-	-	9'138
Fonds Brückendienst	383'228	222'628	-209'599	396'257
Fonds Innovation und Entwicklung (Demenz)	95'000	0	-72'130	22'870
ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL	487'366	222'628	-281'729	428'265
Freie Spendenfonds	322'466	21'250	-	343'716
Betriebskapital	1'298'096	363'270	-	1'661'366
ORGANISATIONSKAPITAL	1'620'562	384'520	-	2'005'082



Anhang der Jahresrechnung 2016

1. Angewandte Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel 957–962 zur kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts erstellt. Die Empfehlungen des Finanzmanuals 2011 vom Spitex-Verband Schweiz wurden übernommen.

Umstellung auf das neue Rechnungslegungsrecht

Das neue Rechnungslegungsrecht wird bereits zum zweiten Mal angewandt. Die direkte Vergleichbarkeit ist ab dieser Berichtsperiode uneingeschränkt gegeben.

2. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Verbindlichkeiten	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vereinsorganen (Entschädigungen von Vorstandsmitgliedern)	7'760	20'908
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (Schulden bei der Pensionskasse und anderen Personalvorsorgeeinrichtungen)	49'407	193'871

Vorsorgeeinrichtung

Spitex Stadt Luzern ist der Nest Sammelstiftung angeschlossen. Im Jahresbericht 2015 weist die Nest Sammelstiftung einen Deckungsgrad von 111.7% aus.

Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Fällig bis 1 Jahr	327'667	268'476
Fällig 1 bis 5 Jahre	1'116'053	791'578
Fällig über 5 Jahre	246'641	127'936
TOTAL	1'690'361	1'187'990

Ausserordentliche Positionen	2016 CHF	2015 CHF
Ausserordentlicher Aufwand	460	322
Ausserordentlicher Ertrag	30'740	6'920

Beim ausserordentlichen Aufwand handelt es sich um kleinere Rechnungskorrekturen bzw. Gutschriften, die aus Kulanz geleistet wurden und das Vorjahr betreffen. Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet unter anderem Eintaucherträge von ersetzten Fahrzeugen sowie Auflösungen von Rückstellungen.

3. Weitere Angaben

	2016	2015
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	163.50	155.42

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand am 28. März 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssten.

Es bestehen keine weiteren offenlegungspflichtigen Tatbestände gem. Art. 959c OR.

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

**an die Mitgliederversammlung des
Vereins Spitex Stadt Luzern,
Luzern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Veränderung des Kapitals und Anhang; Seiten 23, 26, 27 und 28-29) des Vereins Spitex Stadt Luzern für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 5. April 2017

Finanzinspektorat der Stadt Luzern

Adrian Joller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Peter Thalmann
Zugelassener Revisor

Stadt Luzern
Finanzinspektorat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 / 208 84 10
Telefax: 041 / 208 83 80

Vereinsorgane

per 31. Dezember 2016

Vereinszweck

Art. 1

Name und Rechtsnatur

Unter dem Namen «Spitex Stadt Luzern» besteht ein gemeinnütziger, parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Luzern. Der Verein ist im Handelsregister eingetragen.

Art. 2

Zweck und Aufgabe

1. Der Verein bezweckt die Verwirklichung einer bedarfsorientierten Begleitung, Betreuung und Pflege zu Hause (Spitex). Er stellt Dienstleistungen sicher, die es den Benutzerinnen und Benutzern ermöglichen, ihre Selbständigkeit, Eigenaktivität, Integration und Selbstverantwortung in einem hohen Grad zu erhalten.
2. Die Dienstleistungen des Vereins im Einzelnen werden im betrieblichen Leistungsauftrag gemäss Art. 10 lit. d näher definiert.
3. Der Verein kann durch Beschluss des Vorstandes weitere Aufgaben übernehmen, die dem Vereinszweck dienen.
4. Der Verein kann zur Erfüllung einzelner Aufgaben auf kommunaler und regionaler Ebene mit Organisationen zusammenarbeiten. Er kann Mitglied kantonaler, interkantonaler oder eidgenössischer Dachverbände sein.

Geschäftsleitung

Tamara Renner

Roger Meier

Barbara Hedinger

Regula Spuhler

Geschäftsleiterin

Leiter Zentrale Dienste und Stv. Geschäftsleiter
(ab 1. Januar 2017)

Leiterin Psychiatrie und Palliativ sowie
Prozess- und Qualitätsmanagement

Leiterin Pflege und Betreuung sowie
Hauswirtschaft und Betreuung



Von links nach rechts:
Tamara Renner, Roger Meier, Regula Spuhler, Barbara Hedinger

Vorstand

Urs L. Steger	Präsident, Luzern
Judith Mathis Wicki	Vize-Präsidentin, Ressort Pflege und Hauswirtschaft, Kriens
Armin Barmet	Ressort Kommunikation, Sempach
Roland Cuoni	Ressort Alter, Luzern
Dr. med. Doris Suter-Gut	Ressort Medizin, Luzern
Theres Vinatzer	Ressort Politik, Luzern
Romana Zimmermann	Ressort Recht, Luzern



Von links nach rechts:
Dr. Doris Suter-Gut, Armin Barmet, Theres Vinatzer, Romana Zimmermann,
Judith Mathis Wicki, Roland Cuoni, Urs L. Steger

Bitte vormerken

Generalversammlung 2018

Montag, 28. Mai 2018, um 18.00 Uhr

Spitex Stadt Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Anträge können bis 28. Februar 2018 von Mitgliedern eingereicht werden (Statuten Spitex Stadt Luzern, Art. 7, Abs. 3).



Überall für alle

SPITEX
Stadt Luzern

Spitex Stadt Luzern
Brünigstrasse 20
6005 Luzern
Tel 041 429 30 70

info@spitex-luzern.ch
www.spitex-luzern.ch



SPITEX
Stadt Luzern